

Schiller-Schule Bochum
Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan Deutsch

für den Grundkurs der

Qualifikationsphase

(Abiturjahrgang 2024)

Stand: Mai 2022

Inhalt

	Seite
Vorbemerkun- gen.....	2
Übersicht über die einzelnen Unterrichtsvorhaben in der Q-Phase	3
Q 1.1 – erstes Quar- tal.....	5
Q 1.1 – zweites Quartal	7
Q 1.2 – erstes Quartal	10
Q 1.2 – zweites Quartal	13
Q 2.1 – erstes Quartal	16
Q 2.1 – zweites Quartal	19
Q 2.2	22

Vorbemerkungen

Zum Umgang mit dem schulinternen Lehrplan

Der schulinterne Lehrplan umfasst die Vereinbarungen der Fachkonferenz für die Unterrichtsreihen der einzelnen Quartale im Grundkurs. Innerhalb eines Halbjahres kann von der hier vorgeschlagenen Reihenfolge auch abgewichen werden. Der schulinterne Lehrplan deckt die gesamte Obligatorik ab (Inhaltsfelder, konkretisierte Kompetenzen, Zentralabiturvorgaben).

Einige Inhaltsfelder und Kompetenzen treten an mehreren Stellen auf, insbesondere dann, wenn es sich um methodische Fähigkeiten wie das Präsentieren oder den adäquaten Umgang mit der Fachsprache handelt. Diese Gegenstände sind immer Teil des Unterrichts. Welche Inhaltsfelder und Kompetenzen als Schwerpunkt anzusehen sind, wird jeweils **fett** hervorgehoben.

Die Angaben zur Vernetzung und zur Unterrichtsgestaltung sind als Vorschläge für die Fachlehrkräfte zu verstehen und bieten evtl. erste Orientierungen für mögliche Schwerpunktsetzungen, v. a. wenn man zum ersten Mal in der Qualifikationsphase unterrichtet. Abgesehen von den Zentralabiturvorgaben verzichtet der schulinterne Lehrplan auf konkrete Lektürevorgaben. Angegeben sind auch hier nur Vorschläge für die Lektüreauswahl.

Zur Leistungsüberprüfung

Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, dass die Einübung der für die schriftliche Abiturprüfung relevanten Aufgabenarten bzw. -typen in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft liegt. Dafür bieten sich die einzelnen Klausuren in den Quartalen an (s. dazu auch die Vorschläge bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben), aber auch Übungsphasen im Unterricht und Hausaufgaben. Neben den für die schriftliche Abiturprüfung vorgesehenen Aufgabenarten können für Klausuren – insbesondere zu Beginn der Qualifikationsphase – auch andere Überprüfungsarten gewählt werden (vgl. KLP, S. 40 – 43).

Vorschläge zur Leistungsüberprüfung können dem schulinternen Lehrplan entnommen werden. Dabei wird zu Beginn die Analyse von literarischen Texten und Sachtexten vorgeschlagen (Typ I und II), danach folgen die komplexeren Aufgaben wie textgebundene Erörterungen (Typ III) oder das Materialgestützte Schreiben (Typ IV). Die Bearbeitungsdauer für die Klausuren kann folgender Tabelle entnommen werden:

	1. Hj.	2. Hj.	3. Hj.	4. Hj.
LK	180	180	225	270 (+ 30)
GK	135	135	180	210 (+ 30)

Abitur 2024 GK - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Stufe	Thema	Schwerpunkte	Zentralabitur
Q1.1	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik • analysierendes Schreiben • Gedichtanalyse (Typ I A) • rhetorische Figuren und Tropen 	„Unterwegs-Sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart
Q1.1	Literatur als soziales Gewissen – G. Büchners <i>Woyzeck</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Drama • rhetorische Figuren und Tropen • Film/Bühneninszenierung 	G. Büchner: <i>Woyzeck</i>
Q1.2	Sprache, Kommunikation und Gesellschaft – Verwendungszusammenhänge von Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Q1.2	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Erzähltheorie (Texte nach Wahl) • Formen bzw. Gattungen des Erzählens 	
Q2.1	Gegen das Vergessen – zeitgenössischer Roman zu Themen der 1930er und 1940er Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung Erzähltheorie • Merkmale modernen Erzählens • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) • Film (wenn nicht Schwerpunkt in Q 1.1) 	R. Seethaler: <i>Der Trafikant</i>
Q2.1	Sprache ist lebendig und wandelt sich – Spracherwerb und Sprachwandel	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien • Sprachgeschichtlicher Wandel • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	
Q2.2	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Drama (Text nach Wahl) • Wiederholung • Vorbereitung auf das Abitur 	

Q.1.1 – erstes Quartal

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsreihe	1
Thema	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	„unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

<ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
3. Medien	4. Kommunikation
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Methodisches Lernen
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Kenntnisse aus dem Bereich Lyrik 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in literaturgeschichtliches Arbeiten Verschriftlichung von Analyseergebnissen – Gedichtanalyse Systematisierung rhetorischer Figuren und Tropen

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: schriftliches Arbeiten Romantik <ul style="list-style-type: none"> Eichendorff: <i>Abschied, Der frohe Wandersmann, Der Jäger Abschied</i> Heine: <i>Die Heimkehr</i> Vormärz und/oder Biedermeier <ul style="list-style-type: none"> Droste-Hülshoff: <i>Heidebilder</i> Expressionismus <ul style="list-style-type: none"> Trakl: <i>Grodek</i> (Kriegserfahrungen) Nachkriegslyrik <ul style="list-style-type: none"> Eich: <i>Inventur</i> Celan: <i>Todesfuge</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes (evtl. mit Vergleichstext) Aufgabentyp I A (oder I B) 	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte Caspar David Friedrich expressionistische Malerei

Q1.1 – zweites Quartal

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsreihe	2
Thema	Literatur als soziales Gewissen – G. Büchners <i>Woyzeck</i>
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	G. Büchner, <i>Woyzeck</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren

	<ul style="list-style-type: none"> • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • das Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
--	---

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung eines Gattungsbewusstseins (Lyrik, Epik, Dramatik) • <u>Fachbegriffe</u>: klassisches aristotelisches Drama; offenes Drama; Akt; Szene; Tragödie, Komödie

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Hintergründe und soziale Konflikte zu Beginn des 19. Jhdts. • Zentrale Themen: Woyzeck als Opfer der Gesellschaft Der Mensch- determiniert oder frei? Materialismus vs. Idealismus • Dramentheoretische Aspekte: Entwicklung einer offenen Dramenform; Woyzeck als „Anti-Held“; soziales Drama • Inszenierung/Verfilmung als Interpretation. 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder Erörterung eines Sachtextes (Typ I A oder III) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Pauperismus; gesellschaftliche Situation im 19. Jhd. • Philosophie: Freiheit oder Determination?

Q 1.2 – erstes Quartal

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsstufe	3
Thema	Sprache, Kommunikation und Gesellschaft –Verwendungs-zusammenhänge von Sprache
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	<p>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
<p>3. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>4. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
<p>1. Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>2. Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln.

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • verschiedene Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Basiskonzepten zur Grammatik 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Vertiefung linguistischer Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sachtexten • Formen von Sachtexten
---	---

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <p>Sprachvarietäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit für den Unterrichtseinstieg: Textausschnitte mit unterschiedlichen dialektalen und soziolektalen Färbungen • Standardsprache vs. Sprachvarietät • Dialekte (Ruhrdeutsch, Bayrisch, etc.) (Verbreitung, phonetische und grammatische Besonderheiten) • Soziolekt, Jugendsprache und Ethnolekt <p>Vgl. TTS S. 317 ff</p> <p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen. z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse politischer Reden • Mediale Inszenierung von Politik: Politische Sprache in Talkshows und sozialen Netzwerken • Manipulation durch Besetzung von Begriffen und Framing • Sprachliche Strategien der Abwertung und Ausgrenzung in politisch-gesellschaftlichen Diskursen • Gesprächs- und Streitkultur 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines kurzen Sachtextes (Typ II A) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III B) • z. B. Materialgestütztes Verfassen eines Textes (Typ IV, an GES verpflichtend) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik/ Sozialwissenschaften

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsrreihe	4
Thema	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern

<ul style="list-style-type: none"> • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • das Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen von Erzähltexten unterscheiden können (Roman, Erzählung, Novelle) • exemplarische Untersuchung von Aspekten zur Steuerung des Erzählens (z. B. Zeit, Erzählverhalten) • Einführung bzw. Wiederholung von Fachbegriffen zur Analyse von Erzähltexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erzählerische Kleinformen, Vorschläge z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Fabeln (Lessing, Gellert, Kafka) ○ Parabel (Lessing, Kafka) ○ Märchen (Grimm, Tieck, E. T. A. Hoffmann, Goethe) ○ eine Ganzschrift (kontrastierend zu <i>Der Trafikant</i>), Vorschläge z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Novellen und Erzählungen von H. v. Kleist, E. T. A. Hoffmann, G. Keller, A. Schnitzler, Th. Mann o. a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Kleist: <i>Die Marquise von O...</i>, <i>Michael Kohlhaas</i>, <i>Das Erdbeben in Chili</i> ○ Keller: Novellen aus <i>Die Leute von Seldwyla</i> ○ Th. Mann: <i>Der Tod in Venedig</i>, <i>Mario und der Zauberer</i>, <i>Tonio Kröger</i> ○ A. Schnitzler: <i>Traumnovelle</i>, <i>Spiel im Morgengrauen</i> ○ Kafka, <i>Die Verwandlung</i> 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (Typ I A oder II A) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Hintergründe der jeweiligen Zeit (v. a. vom späteren 18. bis zum frühen 20. Jh., je nach Textauswahl)

Q 2.1 – erstes Quartal

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsreihe	1
Thema	Gegen das Vergessen – zeitgenössischer Roman zu Themen der 1930er und 1940er Jahre
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	R. Seethaler: <i>Der Trafikant</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u>	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern

<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zu Erzähltexten 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung und Vertiefung des Wissens zur Erzähltheorie • Einführung eines bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seethaler: <i>Der Trafikant</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Inhalt und erzählerische Gestaltung ○ Vergleichstexte aus der Zeit ○ Seethaler als zeitgenössischer Autor ○ aktuelles literarisches Leben . 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexer Aufgabentyp • z. B. Textvergleich (Typ I B) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <p style="text-align: center;">Geschichte: Nationalsozialismus; Widerstand</p>

Q 2.1 – zweites Quartal

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsreihe	2
Thema	Sprache ist lebendig und wandelt sich – Spracherwerb und Sprachwandel
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • Sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit; konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren

<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichencharakter von Sprache • Sprachvarietäten 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines weiteren, bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische Hinweise

- möglicher Einstieg: eigene Theorie des Spracherwerbs aufstellen
- Phasen des kindlichen Spracherwerbs
- Theorien kindlichen Spracherwerbs (z.B. Nativismus, Kognitivismus, Interaktionismus), vgl. TTS S. 334 ff.
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache – Mehrsprachigkeit und Medieneinflüsse, vgl. TTS S. 340 ff.

Leistungsüberprüfung

- komplexer Aufgabentyp
- z. B. Textvergleich (Typ II B)
- z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B)
- z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV)

Fachübergreifende Aspekte

- Sozialwissenschaften
- Psychologie
- Biologie
- Erziehungswissenschaften

Q 2.2

Stufe	Q2.2
Abiturjahrgang	2024
Unterrichtsreihe	3
Thema	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen • ggf. Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • ggf. grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u>	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung

<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<p>der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Texten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • das Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ggf. die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten • selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
--	---

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Gattung <i>Drama</i> aus Q1 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die möglichen mündlichen und schriftlichen Aufgabentypen im Abitur • mündliche Abiturprüfung

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ freie Wahl der Ganzschrift, die aber in einem Kontrast zu Büchners <i>Woyzeck</i> stehen muss <p>Vorschläge z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lessing: <i>Nathan der Weise</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideendrama ▪ Geschlossene Dramenform ▪ Aufklärungs-Optimismus ○ Brecht: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ episches Theater ▪ Handlungsebenen: Götterwelt, Elendsviertel ▪ Verfremdungseffekte ○ von Horváth: <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprache als Mittel der Figurencharakterisierung ▪ Demaskierung kleinbürgerlicher Mentalität-Theater als Medium der Sozialkritik 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei verschiedene Themen und Aufgabentypen im „Vorabitur“ (unter Berücksichtigung des Halbjahresthemas) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • je nach Auswahl der Ganzschrift